

## Jahresbericht 2014

### Allgemeines

Nach dem Jubiläumsjahr des *aufbruch* 2013 war 2014 wieder ein „normales“ Jahr, das dadurch geprägt war, dass wir bestrebt waren, uns auf die wesentlichen Aufgaben zu konzentrieren. Denn die wirtschaftliche Situation des *aufbruch* ist und bleibt schwierig; wie alle Printmedien haben wir mit sinkenden Abozahlen zu kämpfen. Ende 2014 hatte der *aufbruch* ca. 3300 AbonnentInnen. Die finanzielle Lage ist weiterhin angespannt. Die sinkenden Kosten (und auch der tiefe Euro) helfen uns, finanziell weiter mehr oder weniger über die Runden zu kommen (Details dazu weiter unten im Finanzbericht). Erfolgreich waren die Einführung von Zweijahresabos und die erneute Gutscheinkampagne mit Spiritline. Beides zeigt, dass wir über eine treue Stammabonnentinnenschaft verfügen.

### Aktivitäten 2014

- Am 31.1. führten wir in der Propstei Wislikofen eine ganztägige Reتراitesitzung zur Planung möglicher Zukunftsszenarien des *aufbruch* durch. Die Sitzung hat aufgezeigt, dass es keine Patentlösung gibt, die uns von den wirtschaftlichen Sorgen befreit.
- Im Frühjahr entstand ein kleiner Medienwirbel um eine Onlineumfrage zu einem Rücktritt des Churer Bischofs Vitus Huonder auf der *aufbruch*-Homepage. Rechtskatholische Kreise nutzten diese Plattform, um ihre Unterstützung für Huonder auszudrücken.
- Ein Versuch mit einer weiteren Telefonmarketingfirma war nicht erfolgreich. Nun telefoniert in kleinem Rahmen eine motivierte Privatperson für uns.
- Unser Redaktor Wolf Südbeck-Baur war über längere Zeit krankheitshalber abwesend. Wir sind sehr froh, dass er wieder vollständig gesund ist. Ein grosser Dank geht an alle Beteiligten, besonders an die zweite Redaktorin Martina Läubli, für den grossen Einsatz während seiner Abwesenheit, und an Christian Urech für die Stellvertretung.
- 2014 konnten wir den 10jährigen Einsatz unseres „Finanzministers“ Rolf Koch feiern.
- Am 27.11. trafen sich Wolf Südbeck-Baur, Martina Läubli und René Schurte mit Richard Bähr (Verlag) und Wolfgang Kessler (Chefredakteur) von unserer Partnerzeitschrift Publik-Forum in Oberursel, um zu überlegen, wie die Zusammenarbeit in Zukunft aussehen könnte. Wir haben auch unsere schwierige Situation geschildert. Einen unmittelbaren Ausweg haben auch die Vertreter von Publik-Forum nicht auf Lager. Die Anregung, die Erscheinungsweise zu verändern und den Schweizer Teil auszubauen, nahmen wir aber gerne auf. Sie wird 2015 umgesetzt. Wir bleiben mit unseren Partnern in Kontakt.

### Redaktionsteam

Im Jahr 2014 gab es im Redaktionsteam einige Änderungen: Im September verliess Hannes Liechti das Team, im Dezember Benjamin Ruch. Neu stiessen Thala Linder, reformierte Pfarrerin in Solothurn, und Christian Urech dazu. Dieser ist Berufsschullehrer – sowie schon seit 2010 im *aufbruch*-Vorstand zuständig für das Marketing – und ist durch die Stellvertretung von Redaktor Wolf Südbeck-Baur gleichsam auf den Geschmack gekommen. Simon Gaus (Religionswissenschaftler und Mitarbeiter bei IRAS-COTIS) will sich 2015 über die Form seines Engagements im Team entscheiden. Damit besteht das Redaktionsteam Ende 2014 aus Judith Albisser, Anja Buckenberger,

Thala Linder, Christina Steinle und Christian Urech. Sie unterstützen unsere RedaktorInnen Wolf Südbeck-Baur und Martina Läubli in der Planung und Gestaltung der Zeitschrift.

### **Jahresrechnung 2014 und Budget 2015** (Rolf Koch, Kassier)

Die **Jahresrechnung 2014** schliesst mit einem Einnahmeüberschuss von Fr. 88'582 ab. Der Gewinn liegt ca. Fr. 70'000 über dem Budget 2014. Der Block Produktion lag um ca. Fr. 14'000 tiefer, auch wegen tieferer Auflage und günstiger Druck- und Layout-Kosten. Der Block Personalkosten ist um ca. Fr. 32'000 tiefer wegen der Krankheit von Wolf Südbeck-Baur und der nur teilweise erfolgten Vertretung. Der Block Ertrag trägt auch noch ca. Fr. 20'000 bei wegen den ca. 150 weniger als budgetiert zurückgegangen Aboeinnahmen und den etwas besseren Inserate-Erlösen. Die Rechnung schliesst also sehr erfreulich ab, und auch wenn man die einmaligen Gutscheineinnahmen und Spenden abzieht, ergibt sich ein Überschuss. Die Defizitreserve (Eigenmittel) beträgt per Ende 2014 Fr. 134'581.

**Ausgaben:** Bei den Produktionskosten haben sich wiederum die fallende Auflage und die reduzierte Werbung bemerkbar gemacht. Es gab auch keine zusätzlichen Kosten wie z.B. Software. Der Posten Honorare ist jetzt aufgeteilt in Drittlöhne und (im Block Personalkosten) AHV-pflichtige Löhne. Bei den Personalkosten hat sich die Krankheit von Wolf Südbeck-Baur wegen den Versicherungsleistungen positiv auf die Rechnung ausgewirkt. Im Block übrige Kosten konnte das Budget auch eingehalten werden. Die Werbekosten waren um ca. 4000 tiefer als budgetiert, u.a. weil wir die Telefonmarketing-Aktivitäten während des Jahres aufgrund von Erfolglosigkeit abgebrochen haben. Es scheint so, dass dieses Instrument nur noch ganz eingeschränkt angewendet werden kann. Es konnten nur 14 Neuabos gewonnen werden. Die Rückstellung für den Web-Koordinator von Fr. 4000 wurde aufgelöst und hatte auch einen positiven Effekt auf das Werbebudget. Es fanden in der Berichtsperiode auch keine anderen Aktivitäten statt.

**Einnahmen:** Die Abo-Einnahmen wurden um ca. 150 übertroffen auf jetzt ca. 3300 von 3650 Ende 2013. Mit den vergüteten Kombi-Abos von Publik-Forum (1015) sind es jetzt ca. 4300 Abos. Die Inserate-Erlöse konnten gegenüber 2013 sogar verbessert werden. Auch wurden zum ersten Mal über die Webseite Inserate geschaltet. Die Einnahmen für eingelöste Gutscheine und die Jubiläumsspenden sind einmalig und stammen noch von den letztjährigen Aktivitäten. Es wurden zeitweise über 400 Gutscheine eingelöst, und es laufen bis jetzt noch einige weiter. Es werden aber keine mehr eingereicht.

Das **Budget 2015** basiert ausgabenseitig auf neu 6 Ausgaben, dafür aber mit mehr Seiten. (Im Übergangsjahr 2015 erscheinen 7 Ausgaben, danach 6 pro Jahr.) Da auch noch die Druckerei gewechselt wurde, ist es sehr schwer, die Kosten abzuschätzen. Der Euro ist in der Zwischenzeit wieder gefallen, aber die Honorare für Artikel und Fotos wurden erhöht auf Fr. 26'000 (14'000 und 10'000). Die Druck- und Layoutkosten dürften etwa die gleichen sein wie 2014.

Die Personalkosten basieren auf den vertraglichen Abmachungen. Der Vorstand hat beschlossen, im Blick auf die reduzierten Abos und den Rückgang bei den Inserate-Einnahmen die Stellenprozente für die Administration zu reduzieren. Da Margrit Lanz nun per Mitte 2015 in den Ruhestand gehen möchte, suchen wir eine neue Lösung. Die 10 Stellenprozent für den Webkoordinator werden aus dem Werbebudget finanziert.

Für die Werbung sind insgesamt Fr. 40'000 vorgesehen. In diesem Betrag sind Fr. 13'000 für den Webkoordinator und Fr. 13'000 für den Marketinglohn eingerechnet.

Die Inserate-Einnahmen sind entsprechend dem Trend von 2014 angepasst auf Fr. 15'000. Wir versuchen, die Inserate-Einnahmen auf der Homepage zu fördern.

Die Abo-Einnahmen sind mit Fr. 276'000 (inkl. spontane Aufrundungen) auf vorsichtige 3000 Abos eingesetzt.

Das Budget 2015 sieht insgesamt einen Ausgaben-Überschuss von Fr. 54'000 vor. Die Defizitreserve

wird auf Fr. 80'581 sinken.

Zusammenfassung von Budget / Jahresrechnung 2014 und Budget 2015

	<b>Budget 14</b>	<b>Rechnung 14</b>	<b>Budget 15</b>
Zeitungsproduktion	110'000	95'956	104'000
Personalkosten	189'500	157'613	174'000
Übrige Kosten	<u>74'700</u>	<u>70'517</u>	<u>77'000</u>
<b>Total Kosten</b>	<b>374'200</b>	<b>324'086</b>	<b>355'000</b>
Eingelöste bezahlte Gutscheine	73'180	73'180	0
Spenden	11'000	11'344	0
Erträge	<u>308'400</u>	<u>328'144</u>	<u>301'000</u>
<b>Total Erträge</b>	<b>392'580</b>	<b>412'668</b>	<b>301'000</b>
<b>Überschuss</b>	<b>18'380</b>	<b>88'582</b>	<b>-54'000</b>

**Dank**

Wie immer geht zum Schluss ein grosser Dank an alle Beteiligten, die den *aufbruch* mit grossem Engagement zu einer spannenden Lektüre und einem erfolgreichen Produkt machen: Redaktion, Redaktionsteam, Vorstand, Administration, Revision, die Partner von Publik-Forum, Werbe- und Produktionspartner und nicht zuletzt natürlich an unsere treuen und kritisch-interessierten Leserinnen und Leser!

Mai 2015, René Schurte/Rolf Koch